

FhF bei der Heidelberger Herbstrallye 2024

Die Heidelberger Herbstrallye, organisiert von den Heidelberger Oldtimerfreunden, ist traditionell die letzte Oldtimerveranstaltung im Jahr im Rhein-Neckar-Kreis. Diesmal musste das 'alte Blech' am 27.10.2024 nochmal zeigen, was es so drauf hat.

Insgesamt waren 140 Fahrzeuge am Start – aber nur drei (!) von den historischen Freunden aus Wiesloch. Wie konnte das sein ? Zu spät angemeldet, Kreuzfahrt oder Malle, Autoschlüssel verlegt...? Letztendlich waren also nur drei Teams aus Wiesloch am Start, und zwar das Team Adabei auf Opel Rekord Millionär, dann unser Kassenbewahrer Kai Hessenmüller mit Sohn auf ihrem englischen Roadster Daimler Dart und das Team Jürgen und Annette Halm auf ihrem MGB GT.

Bereits ab 7:30 röhrt, tuckert und brummt die ersten Teilnehmer auf das Gelände der Sauer-Stiftung in Lobbach, dem Startpunkt der Veranstaltung. Das Starterfeld füllte sich immer mehr, ein Zeichen dafür, dass wohl alle die aktuelle Zeitumstellung auf dem Schirm hatten.

Trotz diesigem Nebelwetter war es wieder eine Freude, die faszinierenden Verbrenner (!) aus der Vorkriegsära bis hin zu den Youngtimern, für die man diesmal eine eigene Klasse geschaffen hatte, zu sehen und zu hören.

Nach Übernahme der Streckenunterlagen wurde zunächst ein gemeinsames Frühstück eingenommen bevor die ersten an die Startlinie rollten, um Oktaniges in Vortrieb umzusetzen.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt musste sich das FhF-Team für eine Strategie entscheiden. Und wir waren uns sofort einig. Unser Vereinsmitglied Bernd Billmaier hatte auf einer der letzten Herbstrallyes mehr oder weniger alle Pokale abgeräumt, die man erreichen konnte. Diese fahrerische Professionalität wollten wir gegenüber dem Veranstalter nicht wieder an den Tag legen, das wäre kein fairer und sportlicher Stil. Vielmehr wollten wir bewusst Punkte liegenlassen, damit auch andere eine Chance haben. (Achtung: der Bericht kann Spuren von Selbstironie enthalten !).

Der Vorsatz wurde auch gleich wenige 100 m nach dem Start umgesetzt, indem das Team Adabei rechts abbog und die beiden Britenteams links abbogen. Den Briten muss man zugute halten, dass bei ihnen traditionell die Affinität zur linken Seite deutlich stärker ausgeprägt ist - die Abbiegung nach rechts wäre aber richtig gewesen. Nachdem die Engländer merkten, dass die auftauchenden Namen nicht mehr mit dem Roadbook übereinstimmten, wurde eine 180° Wende vollzogen und nach kurzer Zeit waren wir wieder auf dem richtigen Kurs und konnten jetzt das Feld vor uns hertreiben.

By the way – das Team Hessenmüller fuhr trotz der morgentlichen Kühle wie echte hard-boiled-boys natürlich offen ! Richthofen hätte seine Freude an ihren kernigen Lederkappen gehabt.

Vielen FhF-Oldiefreunden ist ja die malerische aber auch anspruchsvolle und ziemlich kurvige Strecke zum Neckarhäuser Hof bekannt. Im Rahmen der Heidelberger Bergfahrt und auch bei einer FmT wurde diese Passage immer aufwärts gefahren – diesmal ging's abwärts, was auch nicht wirklich easy ist. Da fährt immer die Hoffnung mit, dass einem kein Sprinter oder ein Monster SUV entgegen kommt.

Am späten Vormittag verzog sich dann auch der Nebel und wir erlebten eine wunderschöne Tour durch den herbstlich bunten Odenwald, z.T. auf Straßen bzw. Sträßchen, die von den Teams eine erhöhte Konzentration forderten. Die beiden Britenteams fuhren konstant zusammen auf Sichtweite, auch bei noch zwei weiteren

'Streckenverbremsern'.

Natürlich gab es auch wieder an mehreren Stationen diverse Aufgaben zu erfüllen, bei denen wir normalerweise mächtig Pluspunkte hätten machen können (s.o.), aber das Gefühl für Zeitabläufe, Abstandsschätzungen und geschickte Wurftechniken ist oft ein trügerisches.

Bei der Mittagspause in Siedelsbrunn bei Kartoffelsupp mit Worscht trafen wir dann das Team Adabei wieder. Zwischenzeitlich strahlte die Sonne von einem blauen Himmel herab, so dass man das Mittagessen sogar im Freien einnehmen konnte.

Nach der Mittagspause wurden die Oldies wieder von der Kette gelassen und es ging erneut über wunderschöne Strecken zurück nach Lobbach. An einer Stelle lauerte eine extrem fiese Querrinne, die jedem tiefergelegten Boliden seine Grenze aufzeigten. Das hatten aber die Heidelberger ganz dick und fett und in Leuchtorange im Roadbook vermerkt – perfekter Service !

Im Verlauf des Nachmittags trudelten dann die Fahrzeuge wieder in Lobbach ein und soweit bekannt, hatte es zum Glück keine Unfälle oder technische Pannen gegeben. Beim gemeinsamen Abendessen konnte man erstmal entspannen und die zurückgelegten 160 Kilometer, i.d.R. ohne Servolenkung, aber mit meist knüppelharter Federung und knorriger Schaltung, nochmal an sich vorbeiziehen lassen.

Bei der abschließenden Siegerehrung konnte sich die FhF-Abordnung entspannt zurücklehnen, denn wir hatten unsere Mission erfüllt und uns unauffällig aus dem Kreis der Pokalaspiranten entfernt. Aber vielleicht könnte man bei den Heidelbergern mal anregen, dass sie auch eine Klasse für 'hat teilgenommen und das Starterfeld aufgefüllt' einrichtet. Abschließend muss man aber den Oldtimerfreunden Heidelberg ein großes Lob für eine erneut perfekte Veranstaltung aussprechen. Das klappt natürlich nur mit einer großen Anzahl von engagierten Helfern. Und an dieser Stelle konnten dann die Freunde der historischen Fahrzeuge Wiesloch doch noch ganz entscheidende Punkte machen, denn Monika Koppenhöfer und Pit Hübner fungierten an einigen Aufgabenstationen als versierte Helfer. Pit ist da ein echter harter Hund, denn von ihm gab es an einer Station bei einer technischen Frage keinen Tipp – was allerdings für seine sportliche Einstellung spricht.

Ja, nach der Herbstrallye ist vor der Herbstrallye und da kommt unser Vereinsmitglied Bernd Billmaier wieder ins Spiel. Wir müssen alle Hebel in Bewegung setzen, dass er im nächsten Jahr erneut dabei ist, damit bei der Pokalvergabe mal wieder die FhF-Fanfare ertönt.